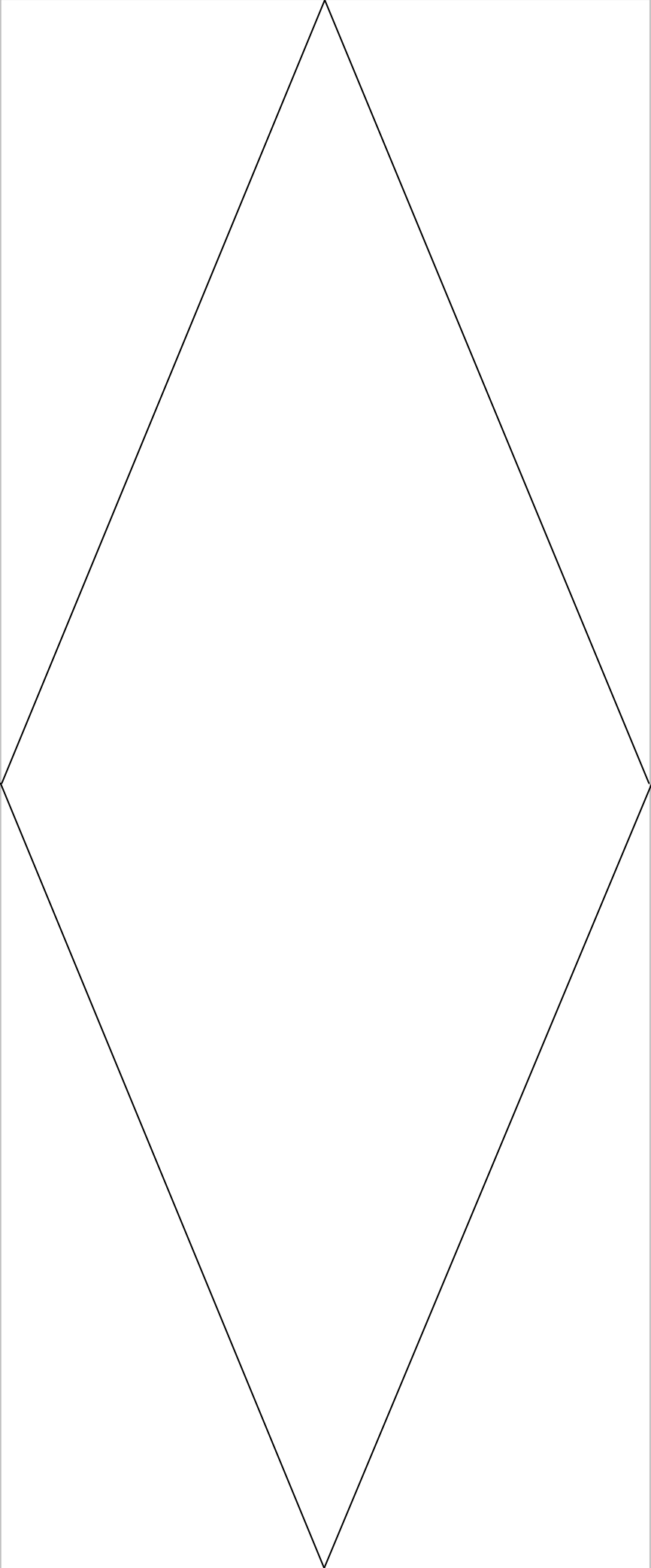


Anhang 1:



Anhang 2:

Matthäus malt ein Bild vom Star Jesus

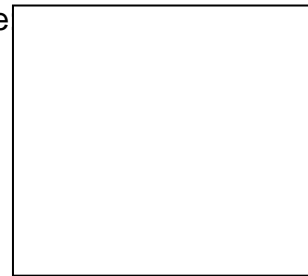
Matthäus sagte sich:

„Schade, dass niemand weiß,
wie es war als Jesus geboren wurde.
Es ist niemand da, der es gesehen hat.



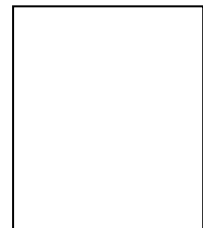
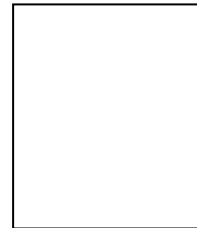
Aber ich kann mir denken, wie es gewesen sein könnte

Jesus war in seinem ganzen Leben
für die Armen und einfachen Menschen da.
Er war ihr Star, ihr Stern.
Das hat bestimmt schon bei seiner Geburt
so angefangen.

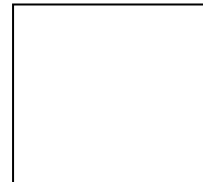


Und so überlegte Matthäus:

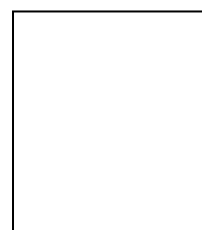
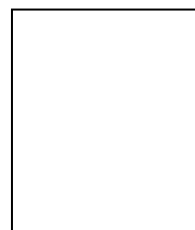
„Jesus, der den Armen und einfachen Menschen
ein Freund geworden ist,
ist sicher bei den einfachen Menschen geboren.
Er hatte keinen Palast,
sondern nur ein einfaches Haus.



Das Leben von Jesus war von Anfang an bedroht.
Er hatte Feinde, die ihn wegschaffen und töten wollten.
Er ist am Kreuz gestorben.



Jesus, der Menschen in aller Welt Freude schenkt,
ist sicher auch beschenkt worden.



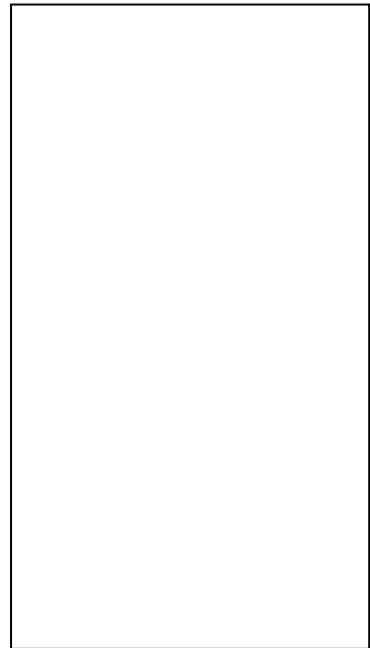
So erzählte Matthäus.

Er erzählte, wie es zu Jesus passte:
Er erzählte so, damit jeder weiß:
Jesus ist ein Freund der Armen und einfachen Menschen.
Er erzählte so, damit jeder hört:
Jesus ist da für Menschen in aller Welt.
Er erzählte von Jesus wie man ein Bild malt.
Er schmückte das Bild aus und verzierte es.

Wenn du ein Bild malst – sagen wir von deinem Star,
ganz groß, in tollen Farben,
mit Dingen, die zu ihm gehören.
Denn du findest deinen Star toll.
Zum Schluss malst du
noch einen tollen Rahmen um das Bild.

Ich weiß – wenn ich dein Bild betrachte –
dass dein Star nicht ganz genau so aussieht.
Aber ich kann mir denken, wie toll du ihn findest.
Und ich kann mir denken, was er macht und wie er ist.

Ein Foto ist es nicht, was du gemalt hast.
Aber dein Bild sagt mehr als ein Foto:
Was du an deinem Star magst.
Wo du ihn bewunderst.
Wo du gerne genauso wärst.



So hat Matthäus auch das Bild von Jesus gemalt.
Nicht alles stimmt haargenau.
Nicht wie ein Foto.

Aber das Wichtigste sieht man:

Dass Jesus für eine Welt gelebt hat
in der es Liebe für alle gibt,
in der jeder etwas wert ist:
auch die Armen, auch die Kranken,
auch die Fremden, auch die Feinde
und auch die Kinder.



Matthäus wusste:
Es gibt eine Wirklichkeit der Augen und eine Wirklichkeit des Herzens.

Ein berühmter Mann hat einmal gesagt:
"Man sieht nur mit dem Herzen gut, die wesentlichen Dinge sind für das Auge
unsichtbar."

